swissgrid

Pressetext Mörel – Ulrichen

Bauarbeiten zur neuen Höchstspannungsleitung Mörel – Ulrichen

Der Bau der neuen 380-kV-Leitung Mörel – Ulrichen auf dem Teilabschnitt Ernen/Fiesch – Ulrichen schreitet voran. Von April bis November 2017 werden die Mastfundamente mit den dazugehörenden Baugrundverankerungen erstellt. Dies ist mit Lärmimmissionen durch Helikopter- und Lastwagentransporte verbunden. Die bestehende 220-kV-Freileitung, die durch die Dörfer führt, wird voraussichtlich 2019 demontiert.

Bauarbeiten auf dem Teilabschnitt Ernen/Fiesch – Ulrichen

Im Sommer 2016 wurden bereits Erschliessungsstrassen und Fusswege zu den Maststandorten erstellt. Die Hauptarbeiten (Fundamentbau, Mastbau und Seileinzug) finden von 2017 bis 2019 statt.

» Vom April bis November 2017 findet der Fundamentbau statt. An jedem Maststandort werden vier Betonsockel erstellt. Die Fundamente werden mit Mikropfählen im Baugrund verankert. Der Transport des Baumaterials ins unwegsame Gelände findet überwiegend per Helikopter statt. Dadurch wird es an den Bauplätzen zu Lärmimmissionen kommen.
» Von April bis November 2018 erfolgt die Montage der bis zu 85 Meter hohen Gittermasten. Die Anlieferung der Mastteile aus Stahl beginnt im Frühjahr und dauert bis Sommer 2018. Danach werden die Leiterseile montiert. Bereits Ende 2018 kann die neue 380-kV-Höchstspannungsleitung im Abschnitt Ernen/Fiesch – Ulrichen in Betrieb genommen werden.
» Von Mai bis September 2019 werden die Masten zum Korrosionsschutz und zur besseren Eingliederung ins Landschaftsbild in grüner Farbe gestrichen. Swissgrid baut die Installationsplätze in ihren natürlichen Zustand zurück und stellt somit den ökologischen Wert wieder her. Darüber hinaus realisiert Swissgrid Naturschutzprojekte mit nationaler Bedeutung im Bereich der neuen Leitungsführung. Als Ersatzmassnahmen wurden beispielsweise das Nassbiotop Rinderläger Tunetsch sowie Aufwertungsprojekte in den Weilern Viertel und Hockmatte mitfinanziert.
» Im Jahr 2019 wird die bestehende, grösstenteils durch die Dörfer führende 220-kV-Leitung zwischen Ernen und Ulrichen zurückgebaut.

Information an die Bevölkerung

Swissgrid ist die Kommunikation mit der Bevölkerung in den anliegenden Gemeinden ein wichtiges Anliegen. Die Öffentlichkeit wird deshalb in regelmässigen Abständen über den Stand der baulichen Massnahmen informiert. Entlang der Baustelle werden Infotafeln zur Bauphase in den Gemeinden Ernen, Goms und Obergoms aufgestellt. Aus Sicherheitsgründen dürfen die Bauplätze nicht betreten werden.

Aktuelle Informationen zum Projekt werden laufend unter www.swissgrid.ch/gommerleitung aufgeschaltet.

swissgrid

Projekt 380-kV-Leitung Mörel – Ulrichen (Gommerleitung)

Das Projekt sieht den Bau einer neuen, rund 30 Kilometer langen 380-kV-Übertragungsleitung zwischen dem Unterwerk Mörel und Ulrichen vor. Auf den gleichen Masten werden eine 220-kV-Leitung, eine 132-kV-Bahnstromleitung der SBB sowie eine 65-kV-Leitung der Valgrid mitgeführt. Die bestehende 220-kV-Leitung zwischen Ernen und Ulrichen, die heute im Raum Ernen, Ritzingen und Reckingen durch die Dörfer führt, wird nach Inbetriebnahme der neuen Freileitung im Jahr 2019 zurückgebaut. Auch die bestehenden 65-kV-Leitungen der Valgrid werden demontiert.

Für das 220-kV-Unterwerk Ernen/Fiesch hat sich Swissgrid für den Standort in Ernen entschieden, um eine Querung der Rhone zu verhindern und das Siedlungsgebiet zu entlasten. Das alte Unterwerk in Fiesch und der Leitungsanschluss werden zurückgebaut.

Teilabschnitt Mörel – Ernen/Fiesch

Der Start der Bauarbeiten auf dem Teilabschnitt Mörel – Ernen/Fiesch ist nach wie vor blockiert. Die vom Bundesgericht geforderte Kabelstudie im Raum «Binnegga-Binnachra-Hockmatta-Hofstatt» (Binnaquerung) wurde im Oktober 2014 beim Bundesamt für Energie (BFE) eingereicht. Im Dezember 2016 hat das BFE die Baubewilligung für die Freileitungsvariante erteilt. Gegen diesen Entscheid sind Beschwerden beim Bundesverwaltungsgericht eingegangen.

Verbesserung gegenüber der heutigen Situation

» Die Leitungen tieferer Spannungsebenen und die SBB-Bahnstromleitung werden auf den gleichen Masten gebündelt. Dadurch wird das Goms entlastet.
» Die neue Leitung wird weiter weg von den Siedlungsgebieten am schattigen Südhang gebaut. Die bestehende 220-kV-Leitung hingegen führt insbesondere im Raum Ernen, Ritzingen und Reckingen mitten durch die Dörfer und behindert diese in ihren Siedlungsentwicklungen.
» Alle Vorschriften bezüglich Grenzwerte für nicht-ionisierende Strahlung werden eingehalten oder unterschritten. Die Lärmbelastung wird dank dem Einsatz neuster Technologien deutlich reduziert.

Abtransport der Walliser Wasserkraft

Das Übertragungsnetz weist im Wallis und in anderen Regionen strukturelle Engpässe auf. Bereits heute muss Swissgrid regelmässig die Kraftwerksbetreiber anweisen, ihre Produktion einzuschränken. Um die Kapazität der bestehenden 220-kV-Leitung zwischen Mörel und Ulrichen zu erhöhen, wird diese Leitung durchgängig für eine Spannung von 380 kV umgebaut. Ohne die Anbindung der Übertragungsleitungen im Wallis an das 380-kV-Netz können nur rund zwei Drittel der Walliser Produktion aus Wasserkraft abtransportiert werden, wenn das neue Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance in Betrieb geht. Mit der kürzlich erfolgten Inbetriebnahme des neuen Kraftwerks Forces Motrices Hongrin–Léman (FMHL+ Veytaux) hat sich die Engpasssituation zusätzlich verschärft.
Der Neubau der 132-kV-Bahnstromleitung der SBB ist zudem entscheidend für den sicheren Betrieb der Neuen Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT) am Gotthard.

Anhang:

» Situationsplan Teilabschnitt Ernen/Fiesch – Ulrichen